

# Georg Malin stellt in Weimar aus

**Kaum ein Satz beschreibe den Bildhauer Georg Malin besser als «Wer Bescheid weiss, ist bescheiden», konstatierte Josef Wolf. Liechtensteins Botschafter in Deutschland eröffnete am Sonntag in der namengebenden Stadt die Ausstellungsreihe «Skulptur.Weimar.2006».**

Die Ausstellung bezeichnete Botschafter Wolf als einen weiteren Meilenstein in den Beziehungen zwischen dem Fürstentum und Thüringen, aber auch in der Geschichte des Kulturkreises Liechtenstein-Weimar (KLW).

15 Jahre Bestehen feiert die institutionalisierte, aber deswegen nicht minder intensive Kulturfreundschaft in diesem Jahr, und es mag als geradezu zwingend erscheinen, dass zum zeitlichen Mittelpunkt dieses Jubiläums der Fokus auf Georg Malin, einem der Begründer und frühen Förderer des Kulturaustauschs zwischen Liechtenstein und der Klassikerstadt Weimar, gerichtet wird.

## **Kunstbotschaften in der Innenstadt**

Dass Botschafter Wolf auch über Malin Bescheid weiss, ist dem Umstand einer über ein halbes Jahrhundert währenden Bekanntschaft zwischen



**Ein politischer und ein kultureller Botschafter Liechtensteins in Thüringen:** Botschafter Josef Wolf (li.) mit dem Bildhauer Georg Malin, welcher derzeit in der Weimarer Innenstadt mehrere Buchstaben-Skulpturen ausstellt. Bild cm

den beiden geschuldet. Seine Einschätzung des ehemaligen Landtagsabgeordneten Malin, der das Wort «Umweltschutz» als einer der ersten

im Fürstentum überhaupt ins Gespräch gebracht habe, sei daher nicht unbedingt objektiv, gab Liechtensteins politischer Vertreter in Berlin

mit leisem Humor und in aller Bescheidenheit zu bedenken. Noch dazu, da er aus dem Oberland stamme, der heute 80-jährige Malin hingegen

im unterländischen Mauren geboren sei. Abseits dererlei Fürstentum-spezifischer Regionalfeinheiten sind in Weimar sowohl Skulpturen des grossen europäischen Konkreten Malin als auch der beiden Künstler Willi Weiner und G. Angelika Wetzel zu sehen. Während die Arbeiten der beiden Stuttgarter, für deren zukünftige Präsenz in Liechtenstein sich Josef Wolf einsetzen will, im Park eines im Ortsteil Schöndorf gelegenen Hotels zu sehen sind, kontrastieren Malins monumentale Stahlplastiken mit ihrer Umgebung in Weimars Innenstadt. Vor dem Schillerhaus steht sein «B-Würfel», auf dem Theaterplatz mag sein «Weltuhr» den aktuellen Artikulationen des nahen Deutschen Nationaltheaters lauschen, und im teilweise klassizistisch geprägten Ensemble des Goetheplatzes ist der «O-Würfel» des ersten Konservators der vormaligen Liechtensteiner Staatlichen Kunstsammlung zu finden.

Von dort ist es übrigens nicht mehr weit zur Kunsthalle Harry Graf Kessler. An dem damals unter dem Namen «Kunstkabinett am Goetheplatz» firmierenden Ausstellungsort hatte Georg Malin im Jahre 2000 seine mächtigen Buchstabenwürfel noch im Massstab 1:10 präsentiert – bis Ende September dominieren sie nunmehr eine der wichtigsten Wegachsen in Weimar. (cm)